

Keine Angst vor schrägen Hexen

Oper feiert Kinderfest

VON JULIANE KAUNE

Da sage noch einer, Hexen hätten kein Herz für Kinder! Die schräge Vertreterin dieser Spezies, die sich am Sonntag ins Opernhaus gezaubert hatte, erwies sich als äußerst umgänglich. Sie klatschte, tanzte und sang mit den jungen Gästen. Auch vor den anderen gespenstischen Gestalten, die das Opernhaus bevölkerten, brauchte sich niemand zu fürchten. Beim Kinderfest hatten Spinnenfrauen, Vampire und Magier allesamt ihren guten Tag.

Zweimal war das Fest ausgebucht. 2400 Kinder und ihre Eltern wanderten – verteilt auf eine Vormittags- und eine Nachmittagschicht – durch die „Wunderwelten“ in den Foyers. Zuvor hatten sie sich von dem Ballett „Alice im Wunderland“ auf der Bühne inspirieren lassen. Auch nach der Aufführung tummelten sich Freunde (und Feinde) von Alice auf Parkett und Rängen: Der Hutmacher und das Kaninchen tauchten auf, die Spielkartenkompanie und die Herzkönigin.

In eine andere magische Welt konnten kleine Abenteurer im Laves-Foyer eintauchen: Auf einem verwunschenen Pfad, vorbei an Elfen und Drachen, landeten sie bei Oberzauberer Albus Dumbledore, der seinen schlaun Lehrlingen den Stein der Weisen überreichte. Für echte Harry-Potter-Fans hatte der Magier, der eigentlich Frank Schneiders heißt und zum Opernensemble gehört, trotz aller Mystik auch moderne Technik dabei – ein Bild von Harry auf seinem iPhone.



Gute Stimmung ganz ohne Besen: „Hexe“ Gabi Hägele zeigte den jungen Gästen, dass sie und ihre Artgenossinnen Spaß verstehen. Steiner